

- Kelche. **Kelche:** 1. Silber, vergoldet,  $26\frac{1}{2}$  cm hoch. Sechspañfuß mit getriebenen Fruchtbuketts und drei aufgelegten Cherubsköpfchen; birnförmiger Nodus, durchbrochener, wie der Fuß ornamentierter Korb. Salzburger Beschauzeichen, Meistermarke *R. H.* An der Unterseite graviert die Jahreszahl *1699*. In diesem Jahre von dem Salzburger Goldschmied Rued Höller geliefert (siehe oben S. 77).
2. Silber, vergoldet,  $26\frac{1}{2}$  cm hoch. Der runde Fuß durch Bänder dreigeteilt, darauf aufgelegt silberne Brustbilder Jesu, Mariä, Josefs; der birnförmige Nodus und der Korb mit Cherubsköpfchen und Muschelornamenten. Augsburger Beschauzeichen, Meistermarke sehr abgegriffen (*JSJ* in Herzschild). Unten Platte mit gravierter Inschrift, Wappen und Datum. *J. M. M. S. W. W. 1755*.
- Glocken. **Glocken:** Im Dachreiter drei kleine Glocken, eine davon 1638 von Jakob Lidl gegossen.



Fig. 144 Hohensalzburg, Georgskirche, Südseite (S. 99)

Südlich gegenüber von der Kirche:

- Zisterne. **Zisterne** (Fig. 147): Achtseitige Brüstung aus Untersberger Marmor, unten und oben mit abgerundetem Gesimse abgeschlossen, die Kanten mit Bändern belegt. In den leicht vertieften Feldern im N. und S. Wappen des Erzbischofs Matthäus Lang, im O. und W. Rankenornament; im NW. Inschrift: *Mattheus Lang von Wellenburg, Cardinal, Erzbischove zu Saltzburg hat dise Zyssteren in gannczen Felssen zu notturjft unnd nucz deß slosses in (?) monaten machen lassen im Jahr 1539*. Im NO. dieselbe Inschrift lateinisch. Darüber achteckiges Brunengehäuse aus einfachen Rautengittern; blechgedecktes Glockendach mit einem Knauf als Bekrönung. Im O. und W. Bronzepipe mit Löwenmaul.